



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 12. Februar 2014

Aus Berlin

Große Koalition will bessere Vergütung für Hausärzte

Die Große Koalition plant die derzeit gültigen Beschränkungen bei der Honorierung von Hausarztverträgen aufzuheben. Über einen Gesetzentwurf berät der Gesundheitsausschuss des Bundestages. Das Vorhaben der Koalition zielt darauf, eine Wirtschaftlichkeits- und Qualitätsklausel in den Hausarztverträgen zu verankern. Damit soll allen Verhandlungspartnern ein größerer Gestaltungsspielraum eingeräumt werden. Innovative Konzepte zur Versorgung der Patienten können auf diese Weise entwickelt werden. ([Süddeutsche Zeitung, 12. Februar](#))

Aus KBV und KVen

KV Mecklenburg-Vorpommern fordert dritten KBV-Vorstand ab 2017

Die KV Mecklenburg-Vorpommern betrachtet es für notwendig, die Amtszeit des neuen KBV-Vorstandsvorsitzenden auf die jetzige Wahlperiode bis Ende 2016 zu begrenzen. Danach solle die KBV-Spitze auf drei Vorstände erweitert werden. Die KV fordert dafür eine Konstellation aus einem Facharzt, einem Hausarzt und einem Verwaltungsfachmann. Über die Zusammensetzung der Vertreterversammlung der KBV (KBV-VV) sollen ausschließlich die Mitglieder der regionalen KVen abstimmen. Zur Wahl stehen damit zukünftig ebenfalls nur Ärzte und Psychotherapeuten, womit die KBV-VV ein Gremium wäre, bei dem alleinig die ärztliche und psychotherapeutische Versorgung im Vordergrund steht. ([Pressemitteilung der KV Mecklenburg-Vorpommern, 10. Februar](#))

KV Westfalen-Lippe fordert fairen Wettbewerb bei Selektivverträgen

Selektivverträge müssen nach Ansicht der KV Westfalen-Lippe gesetzlich neu geregelt werden. Ziel ist es der KV zufolge, einen echten Wettbewerb unter gleichberechtigten potenziellen Vertragspartnern und zu gleichen Rahmenbedingungen herzustellen. Mit zehn Forderungen hat sich die KV an die Bundesregierung gewandt, die die Rahmenbedingungen für Selektivverträge für ganz Deutschland vereinheitlichen soll. Wichtig sei unter anderem, dass sich die KVen im Rahmen der Vertragsfreiheit am Wettbewerb unter allen Verträgen aktiv beteiligen dürfen. Es dürfe kein Monopol für oder keinen Zwang beim Abschluss von Selektivverträgen geben. Zudem müssen die Aufsichtsbehörden in den Regionen zukünftig die gesetzlichen Vorschriften liberalisieren und einheitlich auslegen. Klar und deutlich definierte Ausschreibungsnotwendigkeiten von Verträgen seien ebenso wichtig wie die Beseitigung von bestehenden Hemmnissen für den Abschluss von Selektivverträgen. Letztendlich sei auch darauf zu achten, dass Vertragsinhalte zur Verbesserung der Patientenversorgung allen Versicherten zugute kommen, forderte die KV. ([Pressemitteilung der KV Westfalen-Lippe, 10. Februar](#))

Aus den Verbänden

SpiFa fordert wissenschaftliche Untersuchung zu Wartezeiten

Der Spitzenverband Fachärzte Deutschlands (SpiFa) hat sich für eine begleitende, wissenschaftliche Evaluation zur Praxis der Terminvergabe beim Facharzt ausgesprochen. Das Problem sei nämlich in Wirklichkeit geringer als von der Politik behauptet, stellte SpiFa-Vorstand Dr. Axel Schroeder klar. Er kritisierte vor allem SPD-Gesundheitspolitiker Prof. Karl Lauterbach, der ein „permanentes Misstrauen gegen die Ärzteschaft“ hege. Der Verband befürwortet eine Lösung aus der Ärzteschaft heraus. ([Pressemitteilung des SpiFa, 5. Februar](#))

Medizinstudierende halten an Numerus clausus fest

Die Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) hat sich gegen die Abschaffung des Numerus clausus für einen Medizinstudienplatz ausgesprochen. „Es lässt sich bei einer Quote von 4,9 Bewerbern pro Studienplatz nicht ändern, dass nicht alle Bewerber auf Medizinstudienplätze tatsächlich auch studieren können“, hieß es aus der Bundesvertretung. Auch den Vorschlag, Studenten aus ländlichen Regionen zu bevorzugen, lehnte die bvmd ab. Allerdings forderte sie bei der Auswahl der Bewerber, Kriterien wie kognitive Fähigkeiten, soziale Kompetenz und Motivation stärker zu berücksichtigen. Welche Rahmenbedingungen sich Studierende für eine Niederlassung wünschen, erklärte bvmd-Mitglied Pascal Nohl-Deryk in einem Interview mit dem Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen), KV-on. ([Deutsches Ärzteblatt online, 10. Februar](#); [Video auf KV-on, 12. Februar](#))

BÄK präsentiert Vorschläge zur Krankenhausreform

Die Bundesärztekammer (BÄK) will eine Reihe von Baustellen im Zuge der angekündigten gesetzlichen Regelungen im Krankenhausesektor angehen. Sie fordert unter anderem eine qualitätsorientierte Krankenhausplanung und ausreichend Investitionsmittel, um Unterfinanzierung, Überregulierung und Kommerzialisierung bei den Kliniken zu überwinden. Dringenden Reformbedarf gebe es der BÄK zufolge beim sogenannten G-DRG-Fallpauschalensystem. Um Probleme in diesem Bereich zu lösen, müssten ausreichende Ermessensspielräume für Krankenhäuser und Kostenträger bei den Budgetverhandlungen geschaffen werden. ([Pressemitteilung der BÄK, 12. Februar](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 8.897

Insgesamt 8.897 deutsche Ärzte, die eine Anerkennung für ihre Approbation hatten, gab es Ende 2012 in der Schweiz. Das teilte das schweizerische Bundesamt für Gesundheit mit. Die Schweiz ist damit das beliebteste Auswanderungsland für deutsche Ärztinnen und Ärzte.

Aus der Presse

Größte Befragung zum Selbstbild der Niedergelassenen gestartet

Zum zweiten Mal rufen der Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands und die KBV die niedergelassenen Vertragsärzte und Psychotherapeuten zur Teilnahme am Ärztemonitor auf. Das Meinungsforschungsinstitut infas befragt ab dem 10. Februar Ärzte und Psychotherapeuten telefonisch über ihre Einstellung zur Arbeitssituation, wie die Vereinbarkeit von Familie und Praxisbetrieb und die wöchentliche Arbeitsstundenzahl. Zudem will die Befragung herausfinden,

wie viel Zeit Ärzte für Patienten, Fortbildung oder auch für Verwaltungsarbeit aufwenden. Weitere Fragen beziehen sich auf die wirtschaftliche Situation, Kooperationen und die Delegation ärztlicher Tätigkeiten. ([Deutsches Ärzteblatt online, 10. Februar](#))

Aus dem Terminkalender

- 19.02.2014 Vertreterversammlung der KV Rheinland-Pfalz
Mainz, 15.30 Uhr
- 28.02.2014 [Vertreterversammlung der KBV](#)
Berlin, 10 Uhr
- 12.03.2014 [KBV kontrovers](#)
Berlin, 15 Uhr
- 22.03.2014 Vertreterversammlung der KV Bayerns
München, 9 Uhr
- 26.03.2014 - [KBV Messe Versorgungsinnovation 2014](#)
28.03.2014 dbb Forum Berlin
- 28.03.2014 - [Mitteldeutsche Fortbildungstage](#)
29.03.2014 Leipzig

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV
Tel: 030 4005-2202
Fax: 030 4005-2290
E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>